



NEUAUFSTELLUNG DES FLÄCHENNUTZUNGSPLANS MIT INTEGRIERTEM LANDSCHAFTSPLAN DER STADT GRIESHEIM



DOKUMENTATION DER ERGEBNISSE DES WERKSTATTGESPRÄCHES „MOBILITÄT“ AM 27.08.2020



INHALTSVERZEICHNIS

1.	Dokumentation des Werkstattgesprächs „Mobilität“	2
2.	Zusammengefasste Ergebnisse des Werkstattgesprächs „Mobilität“	2
2.1.	Inhalte der ausgefüllten Handzettel:	2
2.1.1.	Stärken.....	2
2.1.2.	Schwächen.....	2
2.2.	Plakat	3
2.2.1.	Stärken.....	3
2.2.2.	Schwächen.....	3
2.2.3.	Ziele	4

1. DOKUMENTATION DES WERKSTATTGESPRÄCHS „MOBILITÄT“

Zur Einführung in die Thematik wurde ein Impulsvortrag gehalten. Im Rahmen des Werkstattgesprächs hatten die Teilnehmer die Möglichkeit Stärken und Schwächen sowie Ziele aus ihrer Sicht mitzuteilen. Die Nennungen wurden durch die Moderatoren notiert und auf Stellwände für alle sichtbar angepinnt.

Zudem hatten die Teilnehmer die Möglichkeit auf Handzetteln weitere Stärken / Schwächen / Ziele zu notieren und diese am Ende der Veranstaltung abzugeben.

Im Folgenden werden die Ergebnisse sowohl der Handzettel als auch die Ergebnisse auf den Stellwänden wiedergegeben.

2. ZUSAMMENGEFASSTE ERGEBNISSE DES WERKSTATTGESPRÄCHS „MOBILITÄT“

2.1. Inhalte der ausgefüllten Handzettel:

2.1.1. Stärken

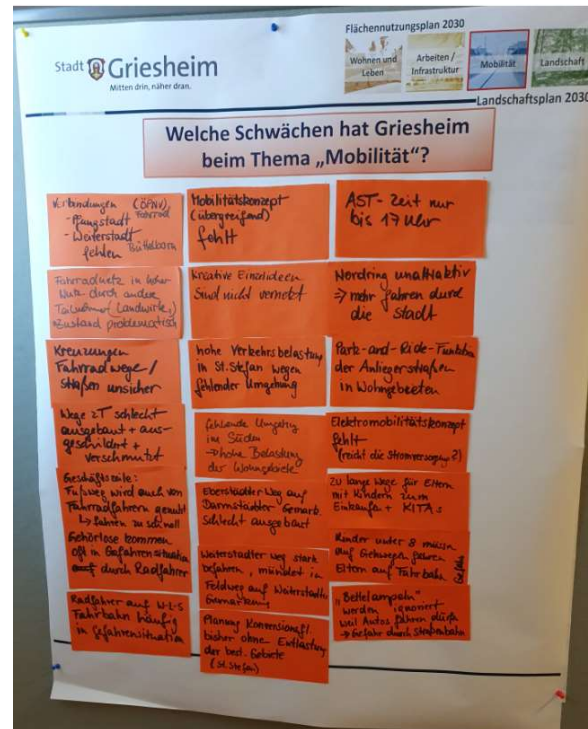
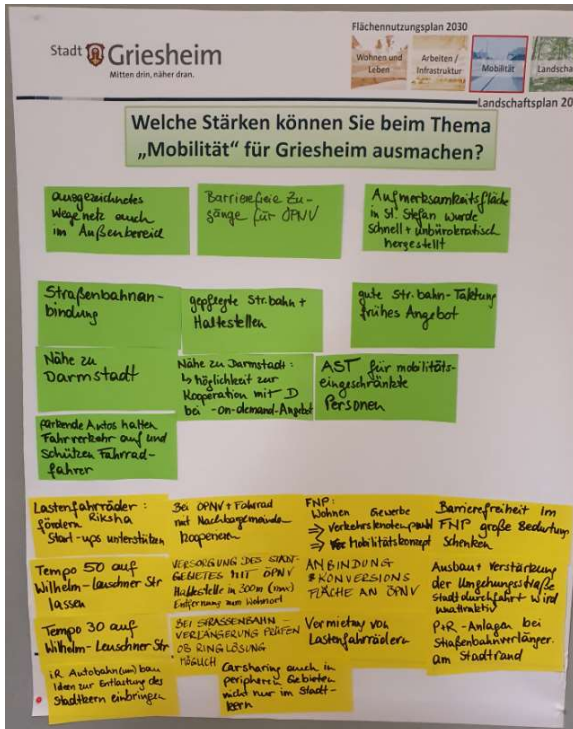
- ÖPNV Anbindung
- Große Bereitschaft Rad zu fahren
- Gut verzweigter Außenbereich für Rad und Fuß
- Kurze Strecken für Radverkehr möglich
- Bereitschaft Strecken zu Fuß zu gehen, wenn attraktiv, ungefährlich und kurzgeführt
- Anschluss (neu) „Nordring“ an Darmstädter Kreuz -> Auffahrt/ Abfahrt -> dann Abführung über Nordring auf B26 (Ost/West)
- Fortführung „Südring“ südlich Kita St. Stephan -n- Kasernen auf Lilienthal-Straße

2.1.2. Schwächen

- Bremsen beim Ausbau der Fahrradinfrastruktur + Fußgängerinfrastruktur
- Viele Konfliktfelder im Außenbereich, schlechte Wege Reibung mit Landwirtschaftsnetz da keine eigenen Wege
- Starke Gefährdung beim kreuzen von Bundes- und insbesondere auch Landesstraßen
- Etablierte B26 als Ortsdurchfahrt Griesheim
- Kreuzung/ Aufleitung auf B26 (Straßenbahn!)

- B26 Ortsausgang Richtung Ried: A6 Ampelanlage „Riedhof“ fließt der Verkehr zu schnell bis zum Ortsausgangsschild, speziell abends und nachts sowie am Wochenende

2.2. Plakat



2.2.1. Stärken

- Ausgezeichnetes Wegenetz auch im Außenbereich
- Straßenbahnbindung
- Nähe zu Darmstadt
- Parkende Autos halten Fahrradverkehr auf und schützen Fahrradfahrer
- Barrierefreie Zugänge für ÖPNV
- Gepflegte Straßenbahn und Haltestellen
- Nähe zu Darmstadt: -> Möglichkeit zur Kooperation mit Darmstadt bei on-demand-Angebot
- Aufmerksamkeitsfläche in St. Stephan wurde schnell und unbürokratisch hergestellt
- Gute Straßenbahn-Taktung, frühes Angebot
- AST für mobilitätseinschränkende Personen

2.2.2. Schwächen

- Verbindungen ÖPNV und Fahrrad Pfungstadt, Büttelborn und Weiterstadt fehlen
- Fahrradnetz in hoher Nutzung durch andere Teilnehmer (Landwirte) -> Zustand problematisch



- Kreuzungen Fahrradwege/ Straßen unsicher
- Wege z.T. schlecht ausgebaut und ausgeschildert sowie verschmutzt
- Geschäftszeile: Fußweg wird auch von Fahrradfahrern genutzt -> fahren zu schnell
- Gehörlose kommen oft in Gefahrensituationen durch Radfahrer
- Radfahrer auf W-L-S Fahrbahn häufig in Gefahrensituationen
- Mobilitätskonzept (übergreifend) fehlt
- Kreative Einzelideen sind nicht vernetzt
- Hohe Verkehrsbelastung in St. Stephan wegen fehlender Umgehung
- Fehlende Umgehung im Süden -> hohe Belastung der Wohngebiete
- Eberstädter Weg auf Darmstädter Gemarkung schlecht ausgebaut
- Weiterstadter Weg stark befahren, mündet in Fahrradweg auf Weiterstadter Gemarkung
- Planung Konversionsfläche bisher ohne Entlastung der bestimmten Gebiete (St. Stephan)
- AST- Zeit nur bis 17 Uhr
- Nordring unattraktiv -> mehr fahren durch die Stadt
- Park- and-Ride-Funktion der Anliegerstraßen in Wohngebieten
- Elektromobilitätskonzept fehlt (reicht Stromversorgung?)
- Zu lange Wege für Eltern mit Kindern zum Einkaufen und KITAs

- Kinder unter 8 müssen auf Gehwegen fahren, Eltern auf Fahrbahn -> Gefahr
- „Bettelampeln“ werden ignoriert, weil Autos fahren dürfen -> Gefahr durch Straßenbahn

2.2.3. Ziele

- Lastenfahrräder Rikshas fördern: Start-ups unterstützen
- Tempo 50 auf Wilhelm-Leuschner-Straße lassen
- Tempo 30 auf Wilhelm-Leuschner-Straße
- i.R. Autobahn(um)bau, Ideen zur Entlastung des Stadtkerns einbringen
- Bei ÖPNV und Fahrrad mit Nachbargemeinde kooperieren
- Versorgung des Stadtgebietes mit ÖPNV Haltestelle in 300m (max) Entfernung vom Wohnort
- Bei Straßenbahnverlängerung prüfen ob Ringlösung möglich
- FNP: Wohnen; Gewerbe -> Verkehrsknotenpunkt -> Mobilitätskonzept
- Anbindung an Konversionsfläche an ÖPNV
- Vermietung von Lastenfahrrädern
- Carsharing auch in peripheren Gebieten nicht nur im Stadtkern
- Barrierefreiheit im FNP große Bedeutung schenken
- Ausbau und Verstärkung der Umgehungstraße; Stadtdurchfahrt wird unattraktiv
- P+R Anlagen bei Straßenbahnverlängerung am Stadtrand